

Until the day

Krieg ist ein Produkt der Menschheit ...

Von niklas4_0

Kapitel 10: Das Schicksal eines Shinobi

Vor dem Lesen bitte immer das Vorwort oben durchlesen!!!

Kapitel 10: Das Schicksal eines Shinobis

Kankuro hatte seinen Entschluss gefasst. Lieber würde er sterben als Kabuto Sasuke zu überlassen. Er sah, wie Kabuto sich anspannte und zum Sprung ansetzte, bereit, seine Krallen in Kankuro zu bohren.

Dieser blickte Kabuto nur entschlossen an und wartete auf das Unvermeidliche. „Du bist erledigt, du schwächerer Suna-nin. Und du willst ein Shinobi sein? Du schadest dem Ruf der Jonin aus Sunagakure! Aber wie dem auch sei, ich erfülle hiermit meine Mission und dass ich das Vergnügen hatte, dich dabei zu töten, wird meinen Meister sicherlich sehr erfreuen!“

Kabuto spannte seine Sehnen an und verschwand, tauchte aber mit atemberaubender Geschwindigkeit wieder vor Kankuro auf und schlug zu. Seine mit Krallen besetzte Hand durchbohrte beinahe Kankuro's Brustkorb und schleuderte ihn obendrein noch viele Meter zurück. Kankuro konnte sich vor Schmerzen nicht mehr bewegen. Er musste einsehen, dass das Ende nun gekommen war.

<Oh Mann, ich hätte nie gedacht, dass ich einmal so sterben würde ... sicher, das Leben eines Shinobis ist sehr risikoreich, was mir auch von Anfang an bewusst war, aber ... ich wäre gern noch ein bisschen länger bei meinen Geschwistern und Naruto geblieben und hätte sie beschützt ...> Siegesicher ging Kabuto auf den, immer noch am Boden liegenden, Kankuro zu.

Langsam hob er seine Hand, bereit, den letzten Stoß durchzuführen. Kankuro schloss langsam die Augen. Sein Gegner quittierte das nur mit einem kleinen, arroganten Lächeln und stoß zu.

Kankuro hielt den Atem an, als er merkte, dass er keinen Schmerz spürte. Langsam machte er seine Augen wieder auf und erkannte, dass Kabuto immer noch in derselben Pose wie vorhin stand, eine Hand zum ultimativen Streich erhoben.

Doch irgendwie hatte Kabuto Probleme. „Wieso kann ich mich nicht mehr bewegen! Was ist das für ein Trick?!“

„Kein Trick, nur ein Fujin. Ich war auch bei Orochimaru, schon vergessen?“ Kankuro

erschrak beim Klang dieser Stimme und sah hinter Kabuto. Dort stand Sasuke Uchiha, eine Hand erhoben und, das Merkwürdigste war, auf zwei Beinen!

<Er kann sich also bewegen! Und nicht nur das, er hat Kabuto mit nur einem Angriff bewegungsunfähig gemacht! Er muss wirklich viel stärker geworden sein!> Auch Kabuto stand der Schreck ins Gesicht geschrieben, vor allem, als er sich zurückverwandelte und sein Fluchmal zurückging.

„Wie machst du das?!“, schrie Kabuto schon fast hysterisch und starrte Sasuke entgeistert an. „Nun, da ich bei Orochimaru war, weiß ich ungefähr, wie das Fluchmal funktioniert und kann es also mit einem weiteren, einfachen Fuuin ganz einfach für einige Zeit nutzlos machen.“, antwortete dieser, als er sich plötzlich krümmte und zu Boden ging.

<Er ist also noch nicht im Vollbesitz seiner Kräfte ... auch wenn Sasuke mich vorläufig gerettet hat, ist dieser Kampf trotzdem verloren. Kabuto wird sich bald wieder bewegen können und weder ich noch Sasuke haben die Kraft daran etwas zu ändern. Ich bin schwer verletzt und er ist noch zu verwundet, als dass er es mit einem Gegner wie Kabuto aufnehmen könnte ... dieser Kampf ist gelaufen ...>

Wie von Kankuro erwartet, konnte Kabuto sich schon nach ein paar Minuten wieder bewegen und Sasuke verlor vollends das Bewusstsein. Belustigt sah Kabuto Sasuke an. „Sollte das etwa so was wie ein RETTUNGSVERSUCH sein oder was? Du bist ja kaum in der Lage, dich auf zwei Beinen zu halten! Ich verstehe echt nicht, warum Meister Orochimaru dich lebend haben will, aber für dich...“

Kabuto wandte sich Kankuro zu und sah ihn kaltblütig an, während er mit seinem Chakra Skalpell ausholte. „... ist der Kampf hier gelaufen.“

Temari schreckte aus ihrem Schlaf hoch und stieß sich beinahe den Kopf an dem Holzbalken über ihrem Bett. Mürrisch stieg sie aus diesem und bemerkte, bei einem beiläufigen Blick durchs Fenster, dass es anscheinend noch mitten in der Nacht war. Seufzend nahm sie ihre Ausrüstung und verließ ihr Zimmer. <Da ich sowieso immer als Erstes aufstehe, kann ich mich gleich duschen und dann den Jungs was zu essen machen. Naruto und Kankuro stehen sowieso niemals vor dem Mittagessen auf und Gaara pennt meistens auch ziemlich lang, da er es ja genießt, ruhig schlafen zu können.>

Temari dachte zurück an die Zeiten, als Gaara noch ein Jinchuuriki war und nicht schlafen konnte, um nicht die Kontrolle über seinen Bijuu zu verlieren. Nun genoss er natürlich den Schlaf und die damit verbundene Ruhe in vollen Zügen. Lächelnd trat Temari auf den Gang hinaus, bemerkte aber schnell, dass etwas nicht stimmte.

Zuerst bemerkte sie, dass Kankuro's Zimmertür und die Tür zum Zimmer von Sasuke völlig offen standen. Misstrauisch ging sie zuerst in Sasuke's Zimmer und starrte völlig entgeistert auf ein leeres Bett, ein eingeschlagenes Fenster und die kaputten Handschellen am Boden. Temari seufzte. Sie konnte sich schon denken, was sich hier abgespielt hatte.

Sasuke hatte offenbar versucht zu fliehen, wurde aber von Kankuro bemerkt und verfolgt. Ein paar Fragen blieben aber noch offen? Warum war Kankuro schon wach gewesen? Wie um alles in der Welt konnte Sasuke die Handschellen zerstören, ein Fenster einschlagen und auch noch vor Kankuro fliehen? Temari hatte zwar gesehen, dass Sasuke durchaus in der Lage war, auf zwei Beinen zu stehen und ein paar Schritte zu gehen, aber das reichte nie und nimmer für eine Verfolgungsjagd, noch dazu gegen einen Jonin wie Kankuro!

<Es muss Probleme gegeben haben! Sonst wäre Kankuro mit Sasuke schon längst

zurück! Vielleicht ... vielleicht war es gar nicht Sasuke, der ausgebrochen ist, sondern jemand hat Sasuke entführt! Wie dem auch sei ... ich muss sofort die anderen wecken!>

Temari rannte sofort zu Naruto's Zimmertür und öffnete diese. Wie nicht anders zu erwarten lag der blonde Shinobi eingewickelt in seine Decke in seinem Bett und schlief wie ein Stein. Das hinderte Temari jedoch nicht daran ihn erstmal kräftig wachzurütteln und ihm dann noch zu erklären, was sie gerade gesehen hatte.

Obwohl Naruto ziemlich unsanft aus seinem Schlaf gerissen wurde, hörte er Temari genau zu und lief sofort zu Gaara. Temari zog sich noch schnell ihre Kampfausrüstung an und überprüfte ihre Waffen, als Naruto schon mit Gaara und Matsuri im Schlepptau zu ihr in die Eingangshalle kam. „Also, Temari, was gibt's denn so dringendes?

Naruto sagte irgendetwas davon, dass Sasuke entführt wurde und Kankuro ihm hinterher sei, aber ich möchte es gern nochmal von dir hören!“ Stirnrunzelnd musterte der Kazekage Temari und wartete auf eine Antwort. „Nun, als ich gerade eben in Sasuke's Zimmer kam, war er nicht mehr da und das Fenster war eingeschlagen, auch Kankuro war nicht mehr in seinem Zimmer.

Daraus schlussfolgerte ich, da Sasuke noch nicht die Kraft besitzt sich selbstständig zu befreien, dass ein anderer Shinobi Sasuke entführt hat und Kankuro diesen verfolgt hat!“ Gaara sah erschrocken aus, fasste sich aber schnell und blickte in die Runde: „Dann sollten wir uns schnellstens auf den Weg machen, um Kankuro zu unterstützen! Aber da wir ja nicht wissen, in welcher Richtung dieser Entführer Sunagakure verlassen will und Kankuro ihm gefolgt ist, schlage ich vor, dass Matsuri und ich nach Süden und ihr, Naruto und Temari, euch auf den Weg zum Nordtor macht! Alles klar?“ „Hai!“, kam es synchron von den anderen, die nun aus dem Haus traten und in verschiedene Richtung wegsprangen, Gaara und Matsuri nach Süden und Naruto und Temari nach Norden.

<Oh Mann, hoffentlich kommen wir nicht zu spät und einer von den beiden, Kankuro oder Sasuke, ist schon tot! Naruto zeigt es zwar nicht, aber Sasuke bedeutet ihm immer noch viel und es würde ihn sicherlich sehr treffen, falls Sasuke sterben würde und er würde sich Vorwürfe machen, wie damals als, Sasuke aus Konoha verschwunden ist.>

Temari sah besorgt zu Naruto, der ein paar Meter vor ihr gerade auf das nächste Hausdach sprang und sich abdrückte. Er trug seinen roten Mantel, allerdings ohne die Schriftrolle, und sah mit einem selbstsicheren Blick Richtung Norden.

In diesem Moment sahen die beiden Shinobi bereits die Nordmauer, die sich am Rande Sunagakures erhob. Doch schon von weitem konnte man erkennen, dass auf einem Teil der Mauer offensichtlich ein Kampf stattgefunden hatte. Überall waren Löcher und die am nächsten gelegenen Häuser hatten von dem Kampf auch etwas abbekommen.

Temari wusste natürlich, was das zu bedeuten hatte. Kankuro musste den Entführer gestellt haben und die beiden hatten offensichtlich einen Kampf mitten auf der Mauer geführt. Doch vom Ausgang des Kampfes konnten Naruto und Temari noch nichts sehen, sie nahmen nur undeutlich die Umrisse dreier Personen wahr, zwei von ihnen liegend, eine stehend.

Mit Entsetzen sah Temari, wie die stehende Gestalt die Hand erhob und ausholte, wie, als wenn sie zum alles entscheidenden Schlag ansetzen würde.

Langsam öffneten sich seine Augen. Benommen nahm er wahr, dass er sich offensichtlich immer noch auf der Mauer befand und noch nicht verschleppt worden

war. Schnell merkte Sasuke, dass er nicht die Kraft hatte, aufzustehen und versuchte mit aller Kraft, sich wenigstens aufzusetzen und sich nach Kabuto umzusehen.

Langsam öffneten sich seine Augen und ihm bot sich das wohl furchtbarste Bild, das er in diesem Moment hätte sehen können. Er sah Kabuto. Dieser hatte einen Gesichtsausdruck, der einem Dämonen wohl am nächsten kam und den Sasuke zuletzt bei Orochimaru gesehen hatte. Mit Entsetzen sah Sasuke, wie Kabuto den am Boden liegenden Kankuro aufhob und mit einem Schlag sein Chakra Skalpell mitten durch den Brustkorb des Suna-Ninja's stieß.

Mit weit aufgerissenen Augen sah Sasuke zu, wie Kabuto seine Hand im Fleisch Kankuro's wand, um ihm noch mehr Schmerzen zuzufügen und wie Kankuro vor Schmerzen aufschrie. Langsam breitete sich in Sasuke ein Gefühl der Hilflosigkeit und Nutzlosigkeit aus. Kabuto wandte seinen Kopf ein wenig und sah Sasuke mit demselben, dämonischen Gesichtsausdruck direkt an.

Es wurde wieder alles schwarz um Sasuke und er verlor erneut das Bewusstsein.

„Nein! NEEEEEEEEIIIIINNNNN!“ Temari konnte sich nicht rühren. Sie waren nun sehr nah bei der Mauer und erkannten die Personen, die sich auf dieser befanden. Temari starrte, unfähig sich zu rühren, auf die Hand, die aus dem Körper Kankuro's ragte.

Sie wollte es nicht wahrhaben und nahm aus dem Augenwinkel wahr, dass die dritte Person, Sasuke, die sich eben noch aufgerichtet hatte, erneut das Bewusstsein verlor. Langsam flossen bittere Tränen ihre Wangen hinunter und sie musste hilflos mitansehen, wie der Angreifer, den sie endlich als Kabuto identifizierte, seine Hand aus Kankuro zog und ihn von der Mauer hinunterschleuderte.

Gehässig blickte Kabuto Kankuro hinterher, bis dieser am Boden aufschlug und einen kleinen Krater im Sand hinterließ. Doch als er sich umdrehen wollte, wurde er mit einem Mal zurückgeschleudert. Temari sah nur eine rot leuchtende Gestalt, die Kabuto einen krachenden Fausthieb verpasste, sodass dieser durch mehrere Türme krachte und benommen liegen blieb. Entgeistert starrte sie auf die rot leuchtende Gestalt, die sie als Naruto erkannte.

Doch dieser war nicht er selbst.

Während Temari traurig über Kankuro's Tod war, war er wütend.

UNSAGBAR WÜTEND!

<Das kann nicht wahr sein! Das kann nicht wahr sein! Das kann nicht ...>

Einzig und allein dieser Gedanke ging durch den Kopf Naruto's während er hasserfüllt den Mann ansah, den er gerade weggeschleudert hatte und der Kankuro ermordet hatte. Naruto war klar, dass er gerade das Chakra von Kyuubi benutzte, doch es war ihm egal.

Auch ohne diesem Chakra erfüllte ihn gerade eine atemberaubende Wut. Er wollte töten. TÖTEN!

Er sah, wie Kabuto versuchte, sich aufzurichten, doch Naruto ließ es nicht dazu kommen. Schnell versperrte er Kabuto den Fluchtweg und drosch immer wieder auf diesen ein.

Blut spritzte, von Kabuto's Gesicht und von Naruto's Fäusten, doch dieser dachte gar nicht daran, aufzuhören. Er wollte Kabuto leiden sehen. LEIDEN!

Temari vergaß ihre Trauer augenblicklich und sah voller Erschrecken zu, wie Naruto bewusst dem Kyuubi die Kontrolle gewährte und wie er Kabuto's Gesicht malträtierte. Auch wenn sie wusste, dass Kabuto dieses Schicksal verdient hatte, sie hätte es auch

zu gern selbst erledigt, so wusste sie auch, dass der Kyuubi von Naruto nicht Besitz ergreifen durfte, da dieser in seiner Wut nicht mehr zu bremsen sein würde.

Schnell sprang Temari auf die Mauer und rannte am immer noch bewusstlosen Sasuke vorbei und versuchte Naruto zu beruhigen. Wild peitschten die nunmehr sechs Schweife hinter Naruto umher, als er von Kabuto abließ, um sein Werk zu begutachten.

Kabuto's Gesicht war vollkommen entstellt. Sein gesamtes rechtes Ohr war abgeschlagen, seine Nase war verbogen und er hatte ein paar große Löcher durch die Wangen geschlagen, durch die man in seinen Mund sehen konnte.

Die Augen waren verquollen und angeschwollen und die meisten Zähne waren nicht in seinem Mund, sondern lagen neben ihm, einige steckten auch noch in Naruto's Faust. Zufrieden grinste Naruto und hob Kabuto an, so wie dieser es bei Kankuro getan hatte, als er eine Hand auf seiner Schulter verspürte. Langsam drehte er sich um und blickte Temari an.

Er war inzwischen so unter Kyuubi's Einfluss, dass er sie zuerst nicht erkannte und nahm sie als neues Ziel wahr, als er eine Wärme in sich verspürte. Irgendwie konnte er seinen Blick nicht von diesen wunderschönen Augen wegbewegen und fühlte Geborgenheit und eine gewisse Zuneigung in sich.

Langsam ging das Fuchsgewand zurück und er fiel erschöpft in Temari's Arme.

Mit großer Erleichterung sah Temari, wie die großen blauen Augen, die sie so an ihm mochte, sich wieder öffneten und sie fragend und zugleich auch traurig ansahen. „Hab ich irgendjemanden verletzt?“ „Nein, nur Kabuto und von dem ist auch nicht mehr viel übrig!“, gab Temari belustigt zurück, als ihr wieder ein Stich im Herzen klarmachte, was passiert war.

Es kamen bei ihr wieder Tränen hoch und sie fiel in Naruto's Arme, der auch gerade mit der Situation fertig werden musste.

„Temari ... Vielleicht ... Vielleicht ist noch nicht alles verloren ...“ Temari hob den Kopf und sah Naruto voller Trauer an. „Dein Bruder ... ist stark. Vielleicht ... lebt er ja noch ...“ Temari konnte nicht glauben, was sie da hörte.

Nach alledem sollte Kankuro wirklich noch am Leben sein? „Ist ja nur eine Vermutung, aber wir können ja trotzdem ... nachsehen.“

Temari schluckte hart. Die Leiche ihres eigenen Bruders zu sehen ... das würde sie nicht verkraften. Langsam setzte sich Naruto auf und hielt Temari seine Hand hin. „Komm schon, vielleicht hat er dir noch ... etwas zu sagen.“

Es gefiel Temari immer noch nicht, aber nichtsdestotrotz musste sie der Realität doch irgendwann ins Auge sehen. Sie nahm Naruto's Hand und ließ sich von ihm zu der Stelle führen, an der Kankuro hinuntergeschleudert wurde. „Bist du bereit?“ Naruto sah kurz neben sich und als Temari bestätigend nickte sprangen sie hinunter.

Unten angekommen bemerkte Temari gleich den Einschlagskrater. Und in diesem lag ... ja, es war unverkennbar Kankuro! Seine Kleidung war ziemlich zerrissen und er hatte viele Wunden, allen voran ein großes Loch ... direkt neben seinem Herzen.

Als sie die endgültige und unwiderrufliche Realität in Gestalt Kankuro's vor sich liegen sah, begannen bei Temari schon wieder die nächsten Tränen zu fließen, als sie etwas bemerkte. Das Auge Kankuro's ... es stand halb offen! Hastig eilte Temari in den Krater hinein, Naruto hinterher, der Mühe hatte, ihr zu folgen und ergriff Kankuro's Hand. „Te...ma...ri...“ kam es von diesem nur, als sie sich direkt vor seinem halb geöffneten Auge positionierte.

„Kankuro! Es wird alles gut! Matsuri weiß wo wir sind und sie wird hierher kommen

und dich heilen! Du wirst wieder gesund werden! Ganz sicher!“ Tief in ihrem Inneren glaubte Temari selbst nicht, was sie Kankuro zu erzählen versuchte, doch sie musste dies sagen, um sich selbst und vor allem, um Kankuro etwas Mut zu machen.

„Te...ma...ri...ihr...wo...is...Ka..bu..“ „Naruto hat Kabuto besiegt, Kankuro. Du brauchst dir keine Sorgen machen. Überhaupt keine.“

Naruto stand etwas im Hintergrund und ließ seinen Tränen mittlerweile freien Lauf. Er verstand natürlich, dass Temari sich selbst und Kankuro Mut machen musste, doch es war sehr unwahrscheinlich, dass Kankuro durchhalten würde.

Dazu war er zu schwer verletzt und auch Matsuri wusste nicht einmal, wo sie sich genau befanden. Sie und Gaara würden zwar die ganze Mauer Sunagakures' nach ihm und Temari absuchen, aber wenn sie hier ankommen würden, war es wahrscheinlich schon...zu spät.

Er wandte den Kopf zu dem unsagbar traurigen Anblick von Kankuro's Körper und Temari, die dessen Hand hielt und immerzu beruhigend auf ihn einredete. Naruto schloss kurz die Augen, um sich zu beruhigen, als er eine Bewegung wahrnahm.

Er riss die Augen wieder auf und sah Gaara und Matsuri, die gerade die Mauer hinuntersprangen und direkt bei ihm landeten. Naruto gab den beiden Zeit, dies alles zu begreifen, er wollte es ja zuerst auch nicht wahrhaben.

Langsam drehte sich Gaara zu Naruto und reagierte, wie Naruto, zuallererst mit Wut. „Sag mal bist du wahnsinnig! Wie konntest du zulassen, dass Kankuro so verwundet wird!? Nun sag schon Naruto! Wer hat ihm das angetan?! Ich schwöre dir, ich werde diesen Übeltäter finden und ihn in tausend Stücke zerreißen, so wahr ich der Kazekage bin!“

Naruto ließ es über sich ergehen, wenigstens dachte Gaara nicht daran, ihn zu verprügeln. Mtsuri sah immer noch voller Schock zu Kankuro und Temari hatte noch nicht einmal mitbekommen, dass Mtsuri und Gaara überhaupt angekommen waren. Sie redete immer noch beruhigend auf Kankuro ein. Langsam beruhigte sich Gaara und Naruto wandte sich an Mtsuri: „Mtsuri, nur du kannst ihn noch retten. Wärt ihr ein wenig später gekommen, hätte ich ihn schon abgeschrieben. Jetzt kannst du ihn vielleicht noch retten.“

Mtsuri nickte nur, sie war anscheinend nicht fähig, diese Situation in Worte zu fassen und kniete sich gegenüber von Temari nieder, um zuallererst Kankuro's Wunden im Brustbereich zu heilen. Doch kaum als sie ihre Hände auf Kankuro gelegt und ein medizinisches Jutsu begonnen hatte, legten sich die Hände Kankuro's auf die ihren und stießen sie weg.

Temari, die nun aus ihrem Redeschwall gerissen wurde, unfähig irgendetwas zu sagen, genau wie Naruto und Gaara, starrte Kankuro entgeistert an. „Glaubt mir Leute ... Es ist besser so.“ Die Zeit schien still zu stehen während Kankuro diese Worte aussprach und auch noch sein linkes Auge öffnete.

„Lasst mich ... in Frieden sterben. Das ist nun mal das Schicksal eines Shinobi.“

Langsam schlossen sich seine Augenlider wieder und sein Kopf neigte sich zur Seite. Für Naruto, Gaara, Temari und Mtsuri verging die Zeit wie in Zeitlupe, als Kankuro's Kopf auf dem kalten Sandboden aufschlug.

Auch bitte immer das Nachwort durchlesen!